



Gerhard Kieffer

Einweihung der Einsiedler Gartenbahn

In einer hübschen Voralpen-Landschaft liegt auf 900 Meter Höhe der Wallfahrtsort Einsiedeln. Weithin bekannt ist die Benediktinerabtei mit seiner prächtigen barocken Kirche. Zur „Schwarzen Madonna“ pilgern alljährlich viele Gläubige, speziell aus dem süddeutschen Raum.

In Einsiedeln gibt es seit 1984 einen recht aktiven Modell-Eisenbahn-Club (MECE). Dieser Club konnte 1991 zufällig eine schöne 5-Zoll-Anlage in Unterägeri käuflich erwerben. Der Umgang mit echten Dampflokomotiven hat viele Mitglieder begeistert. Besonders die Familienfahrtage in Unterägeri waren stets gut besucht. Hier kamen auch Mütter mit ihren Kindern voll auf ihre Kosten. Den fröhlichen und strahlenden Gesichtern war das allemal anzusehen. Ein Baufieber brach aus. Technisch begabte Mitglieder bauten für die Gartenbahn wahre Meisterwerke an Lokomotiven.

Als exemplarisches Beispiel sei hier nur die 1-D-Tenderlokomotive der Südostbahn (Ed 4/5) von Altposthalter Louis Zehnder aus dem benachbarten Bannwil genannt.

Mit der wachsenden Freude am echten „Dampf“ wuchs auch der Wunsch nach einer eigenen Gartenbahn in unmittelbarer Nähe des Dorfes.

Im Jahre 1999 klopfte Präsident Stefan Casanova bei der Gemeinde Einsiedeln an und fand Gehör. Bald wurde auch ein geeignetes Gelände im „Blatten“ gefunden. Es ist ein rund 10.000 m² großes, bis dahin brachliegendes Land zwischen dem Fluss Alp und der Südostbahn, vom Bahnhof Einsiedeln in zehn Minuten leicht zu Fuß erreichbar.

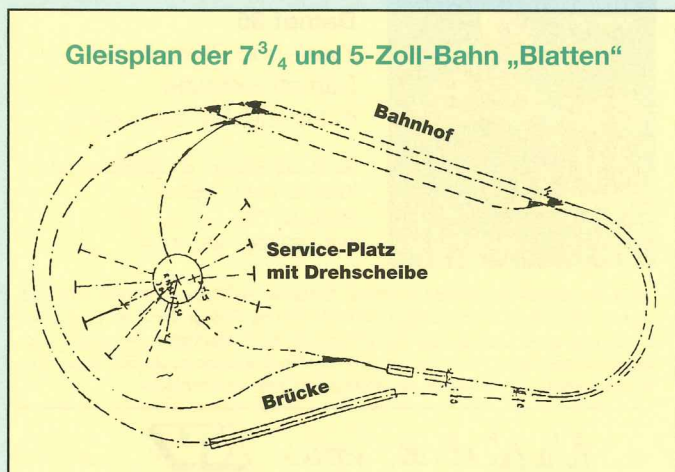
Anfang 2000 bewilligten die örtlichen Instanzen dieses Projekt. Nun konnte ernsthaft geplant werden. Architekt Heinz Kälin stand dem MECE zur Seite. Die Zusammenarbeit erwies sich in der Folge als fruchtbar und sehr nützlich.

Was noch fehlte, war Kapital. Präsident Stefan Casanova putzte derweil fleißig Klinken. Er suchte unermüdlich Sponsoren und hatte Glück. Natürlich zeigten sich auch die Mitglieder spendabel.

Endlich hieß es dann am 7. Oktober 2001 in unverwechselbarem Einsiedlerdeutsch: „Speuzet i d' Händ!“ (Spuckt in die Hände). Damit begannen die Arbeiten vor Ort. An jedem Wochenende, sofern es das Wetter zuließ, trafen sich die Mitglieder im „Blatten“ zu schweißtreibender Fronarbeit.

Großer Wert wurde auf ein solides Planum gelegt, damit auch schwere Dampflokomotiven sicher fahren können. Die von Mitgliedern selbst erstellten Schienen (5 und 7³/₄ Zoll), Schwellen und Weichen liegen auf einer 20 bis 30 cm tiefen Kiesbettung. Was in der fast dreijährigen Bauzeit geleistet wurde, verdeutlichen folgende Zahlen eindrücklich:

7.500 Schwellen, 750 Meter Schienen und sieben Weichen wurden eingebaut und verlegt. Die Strecke führt über zwei Stahl-Brücken, die eine vier Meter, die andere respektable 24 Meter lang. Beide Brücken sind natürlich Eigenbauten. Im Herz der Anlage liegt die Drehscheibe, mit Rüstgleisen und Aschengrube. Am südöstlichen Rande der Bahnhof. Barrieren und Signale sind ebenso vorhanden. Um das Maß vollzumachen,



weist die Fahrstrecke eine Steigung von 30% auf, sonst wäre es ja keine „Schweizer Bahn“.

Der überbaute Bereich umfasst bis heute 7.200 m². So ist eine Gartenbahn entstanden, die sich in jeder Hinsicht sehen lassen kann.

Die festliche Einweihung der gesamten Anlage erfolgte am Samstag, dem 10. August 2002. Damit das Fest ja gut gelinge, wurden die Männer durch ihre Frauen tatkräftig unterstützt. Obwohl ausgerechnet an diesem Tag kräftiger und anhaltender Regen fiel, konnte Präsident Stefan Casanova überraschend viele Besucher willkommen heißen. Pater Remigius Lacher vom Kloster nahm die Einweihung vor. Er wünschte allen Gottes Segen und allezeit „Gute Fahrt“. Dann wurde der Fahrbetrieb aufgenommen. Am Rande waren von einem Journalisten die Worte zu hören: „Diese Anlage ist klein, aber oho!“ Dieses Lob sagt alles.

Im Herbst gab es dann doch noch bei sonnigem Wetter schöne Fahrtage. Im MECE ist man überrascht, dass der Dampf im Blatten Besucher geradezu anzieht, vor allem Familien. Entweder will man zuschauen oder mitfahren.

Die Einsiedler Anlage hat einen modellgetreuen, echten Schnee-Pflug. Der Schneepflug wurde im letzten Winter ausprobiert und hat ausgezeichnet funktioniert. So wird auch an schönen Schneesagen angeheizt. Diese Fahrtage haben dann sicher ihren besonderen Reiz, denn da kann man mächtige Dampfmaschinen bestaunen.

Im MECE sind jetzt schon 22 verschiedene Dampflokomotiven und batteriegespeiste Triebwagen vorhanden. Die meisten Loks haben die Mitglieder in mühevoller Kleinarbeit und unzähligen Arbeitsstunden selbst gebaut.

Nicht nur die einheimische Bevölkerung, sondern auch Touristen können mit der „Einsiedler Gartenbahn“ viel Freude erleben.

Kontakt: MECE Modelleisenbahn-Club Einsiedeln, Postfach 314, CH 8840 Einsiedeln.

Weitere Informationen unter www.mece.ch im Internet.

Alle Bilder: MECE Einsiedeln



Impressionen von der Einsiedler Gartenbahn

